

Katharina rückt ein Stück weg

LUTHERHAUS Im Hof soll ein neues Denkmal errichtet werden für 1517 - und 1983.

VON IRINA STEINMANN

WITTENBERG/MZ - Die grandiosen Flops in den Metropolen schrecken sie nicht ab. Genau genommen ist es ja auch kein Wende- oder Einheitsdenkmal, das ab 2016 im Hof des Lutherhauses stehen und dort ein „spannendes Ereignis in der Stadtgeschichte“ darstellen soll, das andernorts in der Lutherstadt seinesgleichen nicht hat: Das Umschmieden eines Schwertes zur Pflugschar am 24. September 1983 soll darin verbunden werden mit Luthers Thesenanschlag 1517 und natürlich dem Geburtsjahr des Reformators 1483.

Courage verbindet

Es ist ein weiter Bogen, den die Stiftung Luthergedenkstätten und der örtliche Lions Club im Lutherhof mit Hilfe Dritter schlagen wollen. Das Denkmal soll gewissermaßen (Wittenberger) Kontinuität darstellen: das couragierte Eintreten für Überzeugungen. Einen „Appell für Menschenrechte und Frieden“ nennt es Stiftungsdirektor Stefan Rhein, „nicht nur“ ein „Einigungsmal“. Die Aktion des Schmiedes Stefan Nau und des Theologen Friedrich Schorlemmer 1983 ist für Rhein - und wohl für viele andere - eine „wichtige Etappe auf dem Weg zur deutschen Einheit“ und hat sich gewissermaßen ins „Bildgedächtnis“ eingebrannt - mindestens als Aufnäher auf Parkas.

„Die Geschichte des Hofes ist mit Luther nicht abgeschlossen“, das ist die Botschaft, die die Stiftung und ihre Verbündeten ihrerseits unters Volk bringen möchten. Praktischerweise steht der Hof, derzeit Baustelle, ohnehin zur Umgestaltung an (die MZ berichtete mehrfach). „Das ist ein besonders günstiger Moment“, räumt auch Rhein ein. Bei den Lions, die ohnehin intensiv darüber nachgedacht hatten, was sie denn zum Jubiläumsjahr 2017 beisteuern könnten, wie ihr zuständiges Mitglied Wolfgang Kristof der MZ sagte, stieß das Vorhaben auf Interesse.

55 000 Euro möchte der Club aufbringen bei seinen Mitgliedern nicht nur in Wittenberg sondern auch in den benachbarten „Distrikten“ für die Realisierung des Denkmals und den hierfür notwendigen Wettbewerb im Vorfeld. Dritter im Bunde ist deshalb die Burg Giebichenstein, deren Künstlernachwuchs sich nun bald Gedanken machen darf, wie man 1483, 1517 und 1983 zusammenschmieden kann. Etwa zwei bis zehn junge Künstler sollten beteiligt werden, so Rhein, der Mitte Oktober weitere Gesprä-



Hier soll das neue Denkmal „Ein Zeichen setzen“. Katharina muss dazu ein Stück verrückt werden.

FOTO: ACHIM KUHN

che mit den beteiligten vier Professoren führen will. Gegen Jahresende werde dann die Ausschreibung beginnen (siehe „Ein Zeichen...“).

Nicht raumgreifend

Wie das Denkmal - Rhein nennt es lieber „künstlerische Intervention“ - beschaffen sein soll, ist demzufolge noch offen. Fest stehe, dass es nicht so raumgreifend ausfallen soll, dass es die anderen „Zeitschichten“ im Hof überlagert, als da etwa sind der Brunnen mit dem Röhrwasser oder Katharina. Deren als Fotomotiv überaus beliebte Statue soll laut Rhein allerdings ein Stückchen versetzt werden, näher heran ans Katharinenportal, um dem neuen Denkmal Platz zu machen, das in der Nachbarschaft der historischen Schmiedeszene unweit des Brunnens stehen - oder liegen? - werde. Die zackigen Thuja-Hecken, die auf dem Werbe-Flyer der Lions für das Denkmal großflächig den Hof zieren, dürfe man sich allerdings schon mal wegdenken. Die werde es nicht geben, sagt Rhein, das sei Dekor bloß zu Anschauungszwecken.

Nebenbei dürfte das Denkmal auch ein kleiner Akt der Aussöhnung sein. In der von ihm losgetretenen Architekturdebatte 2013 hatte Friedrich Schorlemmer, einer der beiden Protagonisten von 1983, die von der Stiftung geplante Umgestaltung des Hofes - konkret den modernen Verbindungsgang zwischen Lutherhaus und Augusteum - als „Todsünde“ bezeichnet.

ZEIT UND GELD

„Ein Zeichen setzen“ ab 2016

Bis Mai 2016 soll das Denkmal im Lutherhof stehen. Die Ausschreibung des Kunstwettbewerbs „Ein Zeichen setzen!“ mit der Kunsthochschule Burg Giebichenstein ist für November/Dezember 2014 geplant, die Auswahl soll im Juli 2015 erfolgen. Der Jury sollen Stefan Rhein zufolge neben Fachpreisrichtern auch Vertreter von Stadt (Oberbürgermeister) und Stiftung Luthergedenkstätten angehören. Präsentiert werden soll der Gewinner-Entwurf dann im August/September 2015. Die geplanten Gesamtkosten (Wettbewerb und Realisierung) betragen 55 000 Euro.

Auch Wittenberger Bürger, die nicht den Lions angehören, können sich über deren Förderverein mit Spenden an der Realisierung des Denkmals für den Lutherhof beteiligen, so Wolfgang Kristof, der Vorsitzende des Fördervereins. Bei ihm bekommt man auch weitere Informationen über dieses und auch andere Vorhaben des Fördervereins (Tel. 0171/2 03 46 15, wkristof@t-online.de). Die Bankverbindung lautet: Förderverein e. V. Lionsclub Wittenberg, Kontonummer 443 778 (IBAN: DE 638006 3598 0000 4437 78), BLZ 800 635 98, Volksbank Wittenberg.

ANZEIGE



- Wärmeschutz-Fenster aus Kunststoff und Holz
- Rollläden und Jalousien
- Haustüren aus Kunststoff und Aluminium
- Innentüren, NEU: Design-Rillentüren

Neue Fenster sind Alleskönner: Sie sparen Heizkosten. Sie gewinnen Sonnenenergie. Sie sparen CO₂-Emissionen. Zugerscheinungen verschwinden. Sie sehen gut aus. Lärm bleibt draußen. Einbrecher haben keine Chance.

Gnetscher Str. 8 • 06369 Weißandt-Görlau • Tel.: 034978/2599-0 • Fax: 2599-30 • hilzinger.de

Die Sicherheit gönnt' ich mir.

hilzinger

Fenster + Türen GmbH

Kunststofffenster
ALUGÜTEZEICHEN
Montage



KLIMASCHUTZ - Ich bin dabei

www.lions-club-wittenberg.de